



Vorwort

Was macht die Identität von Volkshochschule aus, in einer Zeit, in der das Tempo der Veränderungen spürbar zunimmt? Verliert Volkshochschule ihre traditionale Identität, wenn sie sich immer wieder neu den Anforderungen einer zunehmend diversen Gesellschaft stellt? Mit welchen Strategien handhaben wir die dringlichen Herausforderungen, die aus **Digitalisierung**, **globaler Migration** und **Inklusionsbedarfen** erwachsen? Schaffen wir es, einerseits traditionaler Ort der Erwachsenenbildung zu sein, zu dem Menschen hinkommen, um Malen oder Französisch zu lernen, und gleichzeitig als Institution zu wirken, die staatliche Bildungsprogramme für Zugewanderte oder für funktionale Analphabeten souverän und professionell umsetzt? Wie kann es uns gelingen, als Knoten der kommunalen Bildungsberatung oder des Bildungsmanagements zu wirken?

Diesen Fragen stellte sich der Hessische Volkshochschulverband im Jahr 2018 in seinen Mitgliedseinrichtungen, Gremien und Arbeitskreisen mit großer Intensität. Einfache Antworten darauf gibt es zweifelsfrei nicht. Und dennoch herrscht ein Konsens in unserem Verband: Volkshochschule ist eine enorm dynamische öffentliche Institution, zu deren Wesenskern es gehört, die lokalen und regionalen Gegebenheiten in ihrer Bildungsprogrammatis vor dem Hintergrund gesellschaftlichen Wandels immer wieder neu zu verankern. Dabei geht es darum, das Geschehen vor Ort mit „der Welt“ so zu vernetzen, dass die drei Leitparadigmen der Volkshochschulen in Deutschland **„Vielfalt, Offenheit und Begegnung“** wirkmächtig werden. In Hessen konnten wir hierzu als Verband einige deutliche Akzente setzen. **„Volkshochschulen als Orte der Integration“** hieß unsere Ausstellung, die in 14 Kommunen gezeigt wurde und schließlich im Landtag ihren ersten Schlusspunkt fand.

Ein Meilenstein zur Fortentwicklung des lebensbegleitenden Lernens in Hessen ist der **Weiterbildungspakt**. Im abgelaufenen Jahr begannen 25 vom Kultusministerium geförderte vhs-Projekte zu den Schwerpunkten „Weiterbildungszugänge erleichtern“, „Integration, Inklusion, Teilhabe und Chancengerechtigkeit ermöglichen“ sowie „Qualität stärken“. In den Projekten wird vorbildliche Innovationsarbeit betrieben, von der die gesamte Weiterbildungslandschaft profitieren wird. Der hvv hat es sich zum Ziel gesetzt, den Wissenstransfer aus den Projekten heraus zu befördern. Wir sind zuversichtlich, dass auf der Basis der neuen Koalitionsvereinbarung der Weiterbildungspakt auch in Zukunft nachhaltig gestaltet und intensiviert wird und die Perspektiven für Lebensbegleitendes Lernen in Hessen weiter verbessert werden. Unsere Kernforderung ist: 5 Euro pro Jahr pro Bürger*in aus dem Kultusetat für die Erwachsenenbildung. Das ist machbar und ermöglicht viele neue Optionen, um die Dynamik unserer Einrichtungen zu verstetigen.

Wir wünschen Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre zu den Ereignissen und Daten des Verbandsjahres 2018,



Dr. Christoph Köck
Verbandsdirektor



Dr. Christiane Ehses
Stv. Verbandsdirektorin, päd. Leiterin



Dr. Christiane Ehses und Dr. Christoph Köck

Inhalt

Vorwort, Impressum	2
Blickpunkte	3
Schlaglichter	10
Gremienarbeit	14
Zahlen und Fakten	15

hvv-Geschäftsbericht 2018

Herausgeber | Hessischer Volkshochschulverband e.V. | Winterbachstraße 38 | 60320 Frankfurt am Main | **Verantwortlich** | Dr. Christoph Köck | **Redaktion** | Dr. Christoph Köck, Johannes Zender unter Mitarbeit der Fachreferentinnen und Fachreferenten des hvv.
Fotos | Seite 4_1: Rainer Böhm | S. 6: DVV | S. 8_2 Nola Bunke | S. 8_3 Susanne Hassen | S. 11_4: Verband deutscher Musikschulen in Hessen | S. 13_1: Petra Müller | S. 13_3: © Lucky Business/Shutterstock.com | weitere Bilder: Johannes Zender | **Gestaltung** | www.3fdesign.de

Der hvv im Weiterbildungspakt

Der hvv moderierte den Wissenstransfer zu den Projekten des Hessischen Weiterbildungspaktes. Neben individueller Beratung der antragstellenden Einrichtungen konnte am 12. Dezember in der Evangelischen Akademie auf dem Frankfurter Römer eine gemeinsame Transfertagung für die Volkshochschulen ausgerichtet werden. Hier wurden die ersten Ergebnisse der 25 vhs-Projekte (einige davon in Kooperation mit den Freien Trägern) vorgestellt und Erfahrungen ausgetauscht. Als Gast kommentierte die Bildungsexpertin Gabriele Hammelrath, MdL im nordrhein-westfälischen Landtag, die Projektfortschritte.

Der Geschäftsstelle des hvv wurden vom Hessischen Kultusministerium vier Projektvorhaben bewilligt. Die Projekte starteten am 1. März 2018:

1. Reorganisation und Neukonzeption der erwachsenenpädagogischen Fortbildung

Das Vorhaben zielt auf eine umfassende Weiterentwicklung des Konzepts „Erwachsenenpädagogische Qualifizierung (EPQ)“. Mit dem Projekt reagiert der hvv auf die gewachsenen pädagogischen Herausforderungen, die von Kursleitenden an Volkshochschulen in guter Qualität bewältigt werden müssen: Interkulturalität, Inklusion, Digitalisierung sowie neue Lernformen und Lernformate sind dabei wichtige Aspekte. Kursleitende sollen mit der neuen Fortbildungsreihe gezielt unterstützt und gestärkt werden. Die Neukonzeption dient daher der Fortschreibung des Qualitätsprozesses an Volkshochschulen. Das Projekt wird durch Prof. Dr. Bernd Käßlinger von der Universität Gießen wissenschaftlich begleitet.

Im Berichtsjahr wurden das bestehende Konzept, die bisherige hvv-Praxis und vergleichbare Fortbildungsreihen analysiert. Den methodischen Einstieg hierzu bildeten Interviews mit vhs-Leitungen, pädagogischen Mitarbeiter*innen und Kursleiter*innen. Daran anschließend wurden zwei Workshops durchgeführt. Im ersten Workshop wurden mit Expert*innen aus der Erwachsenenbildung (z. B. dem Deutschen Institut

für Erwachsenenbildung und den Wiener Volkshochschulen) neue Inhalte und Formate erörtert. Im zweiten Workshop diskutierte eine Gruppe von Vertreter*innen aus Volkshochschulen die Ergebnisse aus den Interviews und dem ersten Workshop und ermittelte weitere Bedarfe. Auf dieser Basis entstanden erste Ideen zur personellen, inhaltlichen und didaktischen Vernetzung sowie zu Kommunikations- und Verbreitungsstrategien. Zur Spezifizierung wurden Expertisen zu sozialen und reflexiven Lernsettings für Kursleiter*innen (Professionelle Lerngemeinschaften und das Wiener Modell der Unterrichtsbeobachtung) eingeholt. Auch ein Modell zur Stärkung der demokratischen Grundhaltung von Professionellen in der Volkshochschule wurde analysiert. Prof. Dr. Käßlinger formulierte erste grundlegende Empfehlungen für die Entwicklung und Implementierung der neuen Fortbildungsreihe. Im kommenden Jahr werden die ersten Konzepte umgesetzt und an Volkshochschulen erprobt. Vorgesehen ist, für den Projektfortgang eine Steuerungsgruppe einzusetzen.



2. Wissensrouten – gesellschaftlich-politische Bildung durch digitales Geschichte(n)erzählen

Mit dem Projekt „Wissensrouten“ koordiniert der hvv in den Jahren 2018–2020 ein neues Bildungsformat in der gesellschaftlich-politischen Bildung: In speziellen Kursen an hessischen Volkshochschulen und an der Akademie Burg Fürsteneck produzieren Teilnehmer*innen Multimedia-Beiträge zu gesellschaftlich oder historisch bedeutsamen Themen.

Die Teilnehmer*innen der vhs-Kurse gehen auf journalistische Erkundungstouren und lernen Formen des „Digital Storytelling“ kennen. Sie lernen dabei, Geschichte zu erzählen und medial zu gestalten – zum Beispiel in Form von digitalen Hör- und Videobeiträgen oder Ton-Bild-Kollagen. Diese digitalen Beiträge werden später auf einer interaktiven Landkarte veröffentlicht und fügen sich zu im Netz abrufbaren „Wissensrouten“ zusammen.

So entsteht unter Mitwirkung der in

Hessen lebenden Bürgerinnen und Bürger eine einzigartige Zeitdokumentation.

Im ersten Projektjahr sind an drei Standorten Wissensrouten-Kurse gestartet: Auf der Burg Fürsteneck bearbeiteten die Kursteilnehmer*innen Themen und Erlebtes aus der ehemaligen innerdeutschen Grenzregion. In dem Kurs der vhs Wiesbaden wurden die Schicksale der Menschen hinter den sogenannten „Stolpersteinen“ in Form von Audiobeiträgen aufgearbeitet. Stolpersteine – initiiert vom Künstler Gunter Demnig – sind im Boden verlegte Gedenktafeln, die es mittlerweile in 24 europäischen Ländern gibt. Im Wissensroutenkurs in Kassel ging es darum, verschiedene Geschichten des Ankommens und Heimisch-Werdens in Deutschland digital zu erzählen. Einblicke und Berichte aus dem Projekt gibt es auf der eigens gestalteten Homepage unter www.wissensrouten.de.



Auf Wissensrouten unterwegs

3. Bildung.Netz.Politik – Politische Bildung in Zeiten von Digitalisierung und Social Media

Das Projekt wird von 2018 bis 2020 im Verbund mit dem Zentrum der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau umgesetzt. Es bietet Menschen die Möglichkeit, sich mit zentralen Themen der politischen Bildung wie politischer Teilhabe, Kommunikation und Verantwortung kritisch auseinanderzusetzen. Parallel dazu geht es darum zu lernen, digitale Medien souverän zu nutzen und die Inhalte des Netzes kritisch zu betrachten.

Das Projekt ist als Blended Learning-Format konzipiert: analoge und digitale Arbeits- und Lernphasen wechseln sich ab. Die Teilnehmer*innen werden dabei dazu angeregt, in einen Diskurs über Social Media-Kanäle zu treten und eine eigene Haltung zur Bedeutung der digitalen Medien für die demokratische Gesellschaft zu entwickeln.

Als Kooperationspartner konnten für das Projekt insgesamt sechs hessische Lernregionen gewonnen werden. Die Fachstellen Bildung der Dekanate Dill/Wetterau, Büdinger Land und Darmstadt sowie die Volkshochschulen im Main-Kinzig-Kreis, im Landkreis Fulda und im Kreis Marburg-Biedenkopf. In jeder Region gibt es eine Begleitung, die zur Unterstützung der Lernenden zur Verfügung steht. Öffentlicher Auftakt des Projekts war am 18. September im Fraunhofer Institut in Darmstadt eine Veranstaltung, die auch als Live-Stream gesendet wurde. Ein Vortrag von Frau Prof. Caja Thimm mit dem Titel: „Auf dem Weg zur digitalen Demokratie?“ bildete der Einstieg in eine Podiumsdiskussion zum Thema „Willensbildung und zivilgesellschaftliches Engagement im digitalen Zeitalter“. Unter Beteiligung der Professor*innen Caja Thimm, Petra Grell und Markus Höffer-Mehlmer moderierte Dr. Christoph Köck vom hvv die Diskussion vor Ort und im Netz.

Im November startete das erste Projekt-Webinar als Live-Stream-Veranstaltung aus der vhs Land-

kreis Fulda. Thema war der politische Wahlkampf im Netz – in Hessen, Bayern und Europa.

Begleitend zum Projekt wurde ein Blog konzipiert und online gestellt, der den Fortgang der Arbeiten dokumentiert und zum Austausch anregt: bildung-netz-politik.de.

4. Basisqualifizierung Alphabetisierung/Grundbildung

Ziele des Projektes in den Jahren 2018 und 2019 sind die zweimalige Durchführung der bundesweit anerkannten Basisqualifizierung „Alphabetisierung/Grundbildung“ und die Konzipierung und Umsetzung eines Wahlpflichtmoduls „Motivationsberatung“. Das Fortbildungsangebot wurde ursprünglich von ProGrundbildung konzipiert und vom Deutschen Volkshochschulverband überarbeitet. Angesprochen sind Personen, die als Professionelle bereits im Bereich Alphabetisierung/Grundbildung tätig sind oder werden wollen. Durch die Förderung im Rahmen des Weiterbildungspaktes ist die Teilnahme entgeltfrei. Mit dem Projekt soll die Fortbildung im Hessischen Volkshochschulverband verstetigt werden. Die Weiterbildung umfasst insgesamt 10,5 Fortbildungstage. Der zertifizierte Abschluss der Basisqualifizierung wird als additive Qualifizierung bei der BAMF-Zulassung für das Unterrichten in Integrationskursen anerkannt. Um das Abschlusszertifikat zu erwerben, wird die Teilnahme an den Lernmodulen, am Abschlusskolloquium sowie die Bearbeitung von Studententexten vorausgesetzt. Die Lehrgänge laufen in 2018/2019 in Frankfurt und in Kassel und waren mit je 15 Teilnehmer*innen ausgebucht. Modul 1 und 2 der ersten Reihe wurden im Herbst 2018 erfolgreich durchgeführt. Die Rückmeldungen der Teilnehmer*innen und der Trainerinnen waren durchweg positiv.



Prof. Petra Grell
und Prof. Caja
Thimm

Digitalisierung / Erweiterte Lernwelten

Neben den zwei Weiterbildungspakt-Projekten zum Thema Digitalisierung (S. 4.) konnte der im Jahr 2016 initiierte Schwerpunkt „Erweiterte Lernwelten“ weiter intensiviert werden.

Digicircles und Start der vhs.cloud

Der hvv koordinierte in diesem Arbeitsfeld Aktivitäten, die im Rahmen eines Gemeinschaftsprojekts der Landesverbände mit dem Deutschen Volkshochschul-Verband umgesetzt werden.

11 hessische Volkshochschulen hatten sich 2017 in zwei vom hvv koordinierte sogenannte „Digicircles“ zusammengeschlossen, um digitale unterstützte Lernszenarien auszuprobieren. Im Jahr 2018 wurde diese Arbeit fortgesetzt. Flankierend dazu fiel im Februar 2018 in Frankfurt der Startschuss für die vom Bundesverband betriebene vhs.cloud. Die gemeinsamen Austausch- und Lernplattform für alle Volkshochschulen hält digitale Werkzeuge für den Einsatz im Unterricht und viele Austausch- und Dialogmöglichkeiten für die vhs-Welt bereit.

Der hvv begleitete die Einführung der vhs.cloud durch eine Schulungsoffensive für vhs-Mitarbeiter*innen und Kursleiter*innen: Im Jahr 2018 organisierte der hvv 26 halb- oder ganztägige vhs.cloud-Einführungen an hessischen Volkshochschulen in allen Regionen Hessens. Hinzu kommen Kurz-Einführungen in den hvv-

Gremien, Fachbereichskonferenzen und auf Fachtagen. Auch werden die wichtigsten

Arbeitskreise und Fachforen des hvv seit diesem Jahr durch digitale Austauschgruppen auf der vhs.cloud ergänzt. Auch Videokonferenzen werden zunehmend über die vhs.cloud organisiert.

Online-Streaming

Interessante Möglichkeiten für die Koordinierung und Repräsentanz der Verbandsarbeit bietet das Online-Streaming. Im April 2018 übertrug der hvv zum ersten Mal eine Vor-Ort-Veranstaltung aus der Winterbachstraße zum Thema berufliche Bildung live ins Netz und stellte die Aufzeichnung des Streams auf der vhs.cloud dem Kollegenkreis zur Verfügung. Auch in hvv-Arbeitskreisen und auf Fachbereichstreffen werden Stream-Möglichkeiten getestet: vhs-Mitarbeitende können per Live-Stream am Austausch teilhaben und einzelne Expert*innen von außerhalb können in die Treffen und Beratungen miteinbezogen werden.

Fremdsprachentag zu Digitalisierung

Die hvv-Referate Sprachen und Erweiterte Lernwelten veranstalteten – zusammen mit der telc gGmbH – Ende Oktober einen Fachtag zu Digitalisierung im Fremdsprachenunterricht. Aus ganz Hessen kamen 60 Kursleiter*innen und pädagogische Mitarbeiter*innen nach Frankfurt, um Impulse für den digital erweiterten Unterricht zu diskutieren. Beim Vortrag am Vormittag wurde die Sicht der Wissenschaft zum Einsatz digitaler Medien im Unterricht vorgestellt. Der Fokus in den Nachmittag-Workshops lag auf der praktischen Umsetzung in der Kursgestaltung an Volkshochschulen.



Volkshochschulen experimentieren mit digitaler Bildung

Volkshochschulen als Orte der Integration – Ausstellung, Broschüre, feierliche Veranstaltung im Landtag

Im Februar 2018 wurde die Ausstellung „Volkshochschulen – Orte der Integration“ auf Wanderschaft durch die hessischen Volkshochschulen geschickt. Im Vorlauf hatte eine AG aus hvv und vhs-Leitungen das Ausstellungskonzept entwickelt. Die Marketingkonferenz der hessischen Volkshochschulen übernahm die Finanzierung. Zunächst wurde eine Basisausstellung mit sechs Roll-Ups konzipiert, die dann an den Ausstellungsorten durch lokale Besonderheiten ergänzt wurde. Insgesamt kamen so 22 Roll-Ups zusammen.

Inhaltlich wird dargestellt, wie hoch die Quantität und die Qualität der Angebote zur Bildungsintegration an Volkshochschulen sind. Die fachübergreifende Expertise der vhs und die kommunale Vernetzung tragen dazu bei, für sehr heterogene Zielgruppen angepasste Lernformate anzubieten. Dabei steht der konstruktive Umgang mit Vielfalt im Mittelpunkt. Die Ausstellung und auch die parallel dazu erstellte Begleitbroschüre legen den Schwerpunkt auf „echte“ Geschichten und auf Personen mit Migrationsgeschichte, die als vhs-Teilnehmer*innen beispielhaft zu Wort kommen.

Bislang wurde die Ausstellung in 14 Volkshochschulen präsentiert. Vor Ort gab es feierliche Ausstellungseröffnungen mit Beiträgen von Kommunalpolitiker*innen, Dozentenfesten mit Musik und internationalem Essen und wissenschaftliche Vorträge. In Deutschkursen konnten sich die Teilnehmer*innen die Inhalte der Ausstellung sprachlich erarbeiteten. In den lokalen Medien wurde regelmäßig über die Ausstellung und die entsprechenden Veranstaltungen berichtet.

Die 28 Seiten umfassende Begleitbroschüre wurde Ende August 2018 fertiggestellt. Im Mittelpunkt stehen bildungspolitische Statements aus der Landespolitik und fachliche Einordnungen aus dem hvv. Ein weiterer Fokus liegt auf der Dokumentation ergän-

gender Beispiele zur Integrationsarbeit der hessischen Volkshochschulen, angefangen in den 1950er Jahren bis in die Gegenwart.

Am 12. September 2018 wurden die vollständige Ausstellung und die Broschüre im Hessischen Landtag in Wiesbaden im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung präsentiert. Landtagspräsident Norbert Kartmann und die hvv-Verbandsvorsitzende Heike Habermann begrüßten die 60 Gäste aus Politik, Ministerien, Volkshochschulen und befreundeten Bildungseinrichtungen. Besonders interessant war der Einblick, den ein Interview mit zwei ehemaligen Deutschkursteilnehmer*innen aus Syrien ermöglichte. Sie sind bis heute an der vhs engagiert. Die Broschüre wird über die Ausstellung hinaus für die inhaltliche Arbeit der vhs vor Ort genutzt. Die Ausstellung setzt auch nach 2018 ihren Weg durch die hessischen Volkshochschulen fort.



Heike Habermann begrüßt im Landtag

Rege Diskussion bei der Eröffnung

Niedrigschwellige Deutschangebote fördern und weiterentwickeln

Die hessischen Volkshochschulen bieten Menschen, die erst seit relativ kurzer Zeit in Hessen leben oder die (noch) keinen Zugang zu regulären Integrationskursen haben, unterschiedliche Kurse an. Diese Angebote haben sich 2018 verstetigt und weiterentwickelt.

Projekt „Erstorientierungskurse“

Der hvv koordiniert dazu seit 2017 die BAMF-Erstorientierungskurse für Asylbewerber*innen mit unklarer Bleibeperspektive (EOK). 2018 haben die Volkshochschulen insgesamt 32 EOK-Kurse durchgeführt, der hvv kooperierte mit neun Volkshochschulen. Die Projektförderung über das BAMF wurde bis Ende 2019 verlängert. Das dreiköpfige Projektteam innerhalb des hvv hat 2018 die Vernetzung mit den relevanten Akteuren vorangetrieben. So gab es mehrere Austauschtreffen sowohl für die Kursleitungen als auch für die beteiligten Einrichtungen. Auch auf Bundesebene engagierte sich der hvv im Austausch mit den anderen Landesverbänden und dem Deutschen Volkshochschul-Verband (DVV). In der Zusammenarbeit mit dem BAMF waren die Teammitglieder auf unterschiedlichen Vernetzungstreffen präsent und initiierten für 2019 Treffen zwischen dem HMSI und den beteiligten Projektträgern in Hessen.

In der Weiterentwicklung des Projekts liegt der Schwerpunkt auf der Evaluation der Kurse durch Klassenzimmerbefragungen der Kursteilnehmenden und der Beratung und Hospitation der Kursleitungen.

Stärkung und Förderung der Kursleitungen

Innerhalb des EOK-Projekts wurde eine dauerhafte begleitende Beratung der Kursleiter*innen der Erstorientierungskurse – u. a. mit Unterrichtshospitationen – sichergestellt. Zudem standen eine bedarfsorientierte Bündelung von Lehrmaterialien und Good-Practice-Beispiele für Exkursionen mit hohem Alltagsbezug im Vordergrund.

Im Rahmen des DVV/BMBF-Projekts „Einstieg Deutsch“ hat der hvv 2018 drei Vorhaben umgesetzt.

In der ersten Jahreshälfte durchliefen 15 Kursleiter*innen die „Lehrkräftequalifizierung Deutsch“ (LKQ) im Umfang von 100 Unterrichtsstunden. Der Lehrgang qualifiziert für die Arbeit in niedrigschwelligen Deutschkursen und wird vom BAMF anerkannt.

Auch eine zweitägige „interkulturelle Fortbildung“ wurde über das Projekt „Einstieg Deutsch“ veranstaltet. In 2018 koordinierte der hvv das Projekt federführend für Hessen, das Saarland und Rheinland-Pfalz. In der ersten Jahreshälfte wurden hierbei aus Hessen zwei Multiplikator*innen für die Zusammenarbeit mit internationalen Partnern ausgebildet. Eine Exkursion führte die Teilnehmer*innen dazu nach Jordanien, wo u. a. Standorte von DVV international besichtigt werden konnten. An der interkulturellen Fortbildung nahmen insgesamt 33 Kursleitungen teil. Deren Expertise steht den drei beteiligten Landesverbänden künftig zur Verfügung. Auch 2019 soll es Angebote zur Sensibilisierung interkultureller Kompetenz geben.



Teilnehmerin im Deutschkurs



Kurs: Einstieg Deutsch



Das Portfolio der Volkshochschulen – eine Standortbestimmung

Wo stehen wir? Was treibt uns um? Was ist unser zukünftiges Profil? Am 27. September 2018 diskutierten die Leiterinnen und Leiter der hessischen Volkshochschulen auf ihrer Herbstkonferenz engagiert das gegenwärtige und zukünftige Portfolio der hessischen Volkshochschulen.

Der Hintergrund

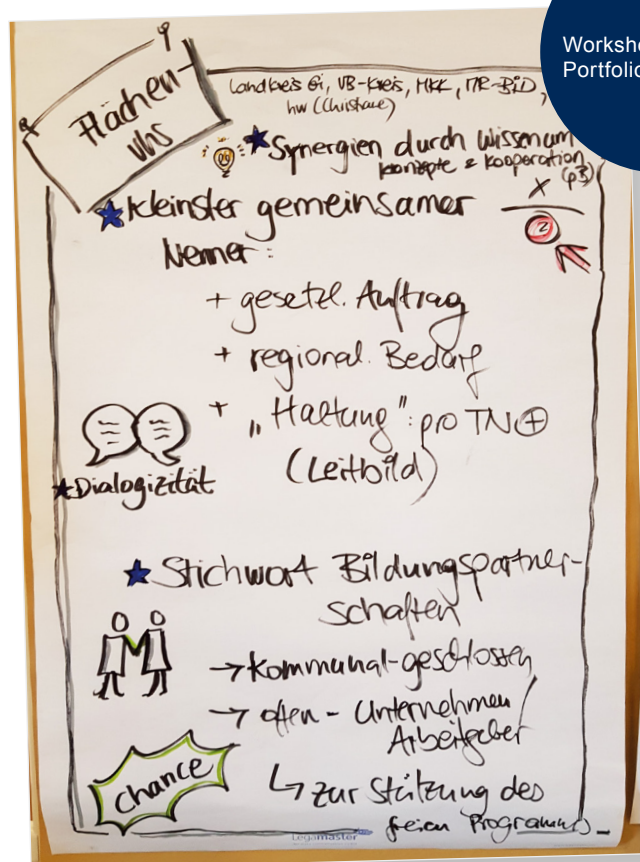
Angestoßen wurde der moderierte Workshop durch Fragestellungen voran gegangener Leitungskonferenzen. Entfernen sich die (hessischen) Volkshochschulen durch ihre vielfältigen kommunalen Aufträge – z.B. in den Bereichen Integration und Bildungsmanagement – von ihrem Kern, dem offenen Angebot für alle? Welche Leitprinzipien orientieren die Volkshochschule für heute und für die Zukunft?

Der Impuls: Agiles Unternehmen und neue Lernformate

Am Vormittag lieferte Matthias Koslowski, Vice Director Digital HR des Weltkonzerns B.Braun in Melsungen, eine fremdreferenzielle Sicht, indem er neue Arbeitsweisen und neue Lernarrangements im Betrieb beschrieb. Kollaboratives Arbeiten, agile Zusammenarbeit, der Einsatz von sogenannten „learning nuggets“ waren Reizworte, die die Volkshochschulen für mögliche zukünftige Herausforderungen sensibilisierten.

Volkshochschulen: Was ist der Auftrag?

Unter der externen Moderation von Beate Säuberlich diskutierten die Volkshochschulleiterinnen und -leiter in Arbeitsgruppen ihre Themen. Zum Beispiel das Spannungsfeld Selbstbestimmung und kommunaler Auftrag, zukünftige Wege der Bedarfserschließung, unterschiedliche Profile und einheitlicher Kern, vhs in der Fläche, Digitalisierung als zukünftige Entwicklung sowie die Frage, wie man das offene Kursangebot („lebensentfaltende Bildung für alle“) aufrechterhalten und weiter entwickeln kann.



Workshop zum Portfolio von vhs

Statt dies oder das: Sowohl als auch

Die Leitungskonferenz war sich am Ende des Tages gewiss, dass trotz heterogener Profile und Wege der einzelnen Einrichtungen eine große Einigkeit hinsichtlich der gemeinsamen Haltungen und Werte herrscht. Deutlich wurde, dass ein selbstbestimmter Umgang mit einer umfassenden und diversen Programmatik möglich und gestaltbar ist. Die Leitungsrunde als Denkraum wurde als sehr produktiv empfunden.

2. Schritt

Austausch in 6 Kleingruppen
Zeit: 60'

o Wo stehen wir gerade -

Neues Format im hvv: ‚hvv trifft Praxis‘ als Live-Stream

„Quo vadis Berufliche Bildung“ lautete der Titel des ersten Forums der Reihe „Hessische Blätter trifft Praxis“. Vertreter*innen aus Wissenschaft und Praxis nutzen die Gelegenheit, sich über zukunftsweisende Konzepte der Beruflichen Bildung auszutauschen. Dabei ging es vor allem um die Fragen: Was ist das Spezifische der Beruflichen Bildung von Volkshochschulen? Welchen Stellenwert hat das Politische in der Beruflichen Bildung von vhs? Wissenschaftliche Inputs kamen von Prof. Bernd Käßplinger (JLU Gießen) und Gerhard Reutter (bbb). Die Veranstaltung steht als Aufzeichnung in der vhs.cloud zur Verfügung.



Hessische Blätter

Themenschwerpunkte der Hessischen Blätter waren im Berichtsjahr:

1. Humanismus – Sprache – Erwachsenenbildung | 2. Bildung zur Nachhaltigkeit
3. Demokratiebildung | 4. 100 Jahre Volkshochschule.

Das Jubiläumsheft „100 Jahre Volkshochschule – vhs im Dialog“ verfolgt eine Standortbestimmung der Volkshochschulen über ein multiperspektivisches Konzept: In dieser Ausgabe begegnen sich unterschiedliche Standorte und Sichtweisen. Auf der einen Seite reflektieren Fachleute aus dem unmittelbaren Umfeld der Volkshochschulen Arbeitsschwerpunkte und Problemstellungen, auf der anderen Seite betrachten Persönlichkeiten von außen die Volkshochschule.



Aktivitäten im AZAV-Verbund

Im Juni 2018 erschien die dritte AZAV-Broschüre in Folge. Sie zeigt das erweiterte Spektrum an förderungsfähigen Qualifizierungsangeboten und umfasst die Bereiche EDV, Wirtschaft und Verwaltung, Sprachen, Pädagogik, Soft Skills und Berufsbezogene Grundbildung.

In den drei diesjährigen Treffen des AZAV-Verbundes der hessischen Volkshochschulen wurden u. a. ein gemeinsamer Wechsel zu einer neuen Zertifizierungsstelle, die Rezertifizierung des Maßnahmenpools 2019 sowie die Nutzung der vhs.cloud behandelt. Darüber hinaus fand ein Austausch zu den Aktivitäten der Volkshochschule Wiesbaden im Bereich der Auftragsmaßnahmen statt.



Aktivitäten im Nationalen Forum für Beratung

Auf der Fachtagung des Nationalen Forums für Beratung (nfb) vom 22. bis 23. Februar unter dem Titel „Ethik in der Beratung – Anspruch und Wirklichkeit“ hielt Dr. Christiane Ehses in der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit in Mannheim ein Referat über ethische Standards in der Beratung am Beispiel der hessischen Volkshochschulen. Beim Workshop des nfb am 12. Oktober in Halle (Thema: „Über den Tellerrand“ – Wissenschaftliche Modelle und Formate in der Praxis“) informierte Christiane Ehses über Programmatik und lokale Varianz der Hessencampus-Bildungsberatung.



Funkkolleg Religion Macht Politik

Bei der Auftaktveranstaltung des Funkkollegs 2018/19 im vollbesetzten Giebelsaal der Evangelischen Akademie auf dem Frankfurter Römerberg wurde die Frage gestellt „Wie viel Religion brauchen wir?“ 150 Gäste erlebten am 29. Oktober kurzweilige Pecha Kucha-Präsentationen einer Rabbinerin, eines Imams, einer Religionslehrerin, eines aktiven Katholiken der Partei Die Linke, einer Paläoanthropologin, eines Atheisten und eines Fernsehmoderators. Das Funkkolleg Biologie und Ethik (2017/18) fand im Juni mit über 350 Prüfungen an hessischen Volkshochschulen seinen gelungenen Abschluss.



Landesarbeitsgemeinschaft Justiz

Der hvv koordiniert die Aktivitäten der Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung im Justizvollzug (LAG Justiz). Mit den Fördermitteln werden Programme umgesetzt, die den Häftlingen den Wiedereinstieg ins gesellschaftliche und berufliche Leben erleichtern sollen. In 11 örtlichen Arbeitsgemeinschaften konnten mit Landesmitteln 47 Kursangebote durchgeführt werden. Die Jahreskonferenz der LAG am 7. November im hvv behandelte das Thema „Peer-to-Peer-Learning im Strafvollzug“. Hierzu gab es einen eindrücklichen Vortrag mit Erfahrungsbericht durch Roman Guski vom Anne Frank-Zentrum in Berlin.



Landesvereinigung für Kulturelle Bildung

Im Vorstand der LKB konnte der hvv erfolgreich die Interessenvertretung und die Projektakquise für Kulturelle Bildung unterstützen. Die Kulturförderung wurde als Staatsziel in die neue Verfassung aufgenommen, was konkrete Handlungsziele für die kommunalen Träger der Volkshochschulen zur Folge hat. Zudem wurden erfolgreich Projekte etabliert, wie z.B. der „Kulturkoffer“, die „LandKulturPerlen“ sowie die „Servicestelle Kultur macht stark“. Zudem können die Volkshochschulen an den von der LKB organisierten Freiwilligendiensten im Kulturbereich direkt und indirekt partizipieren.



Der hvv im Kuratorium des VdM

Am 6. Februar 2018 konstituierte sich das Kuratorium im Verband deutscher Musikschulen (VdM), Landesverband Hessen. Dem Gremium gehören 15 berufene Persönlichkeiten aus Kultur, Politik und Wirtschaft an, darunter Dr. Christiane Ehses (hvv). Aufgabe des Kuratoriums ist es, den Verband zu beraten und als Multiplikator für die Belange der Musikpädagogik in die Gesellschaft des Landes Hessen hinein zu wirken. Die Gründung fand im Hessischen Landtag statt. Zum Gründungsvorsitzenden wurde Prof. Dr. Joachim Felix-Leonhard gewählt, zur stellvertretenden Vorsitzenden Christiane Ehses.



Erasmus+ Projekt Cultural Diversity

Vom 14. bis 17. Mai 2018 fand in Uppsala das letzte Arbeitstreffen des Projekts „Cultural Diversity“ statt. Die strategische Partnerschaft des hvv mit Einrichtungen aus Österreich, Schweden und Türkei beschäftigte sich seit 2016 mit migrationsbedingten Entwicklungen im Erwachsenenbildungsbereich. Neben den konkreten Austausch Erfahrungen und Exkursionen zu den Einrichtungen vor Ort wurde ein Handbuch mit gelungenen Beispielen aus der Praxis der kulturellen Diversität als Dokumentation des Projekts erstellt. Alle Informationen dazu gibt es auf der Homepage der Europäischen Bildungszentren EBZ (ebz-online.net).



We-Mobil – Erfolgskonzept Erasmus+

Innerhalb des Erasmus+-Projektes We-Mobil3, das der hvv 2018 im Verbund mit den vhs-Landesverbänden Thüringen und Sachsen durchführte, konnten für Hessen 50 individuelle Mobilitäten zur Fortbildung und zur Hospitation im EU-Ausland realisiert werden. Somit fördert der Verband bereits seit 2014 den Europäischen Austausch für haupt- und nebenberufliche Mitarbeiter*innen. Vom 7. bis 13. Oktober hat der hvv in diesem Zusammenhang in Kooperation mit der Kreisvolkshochschule Groß-Gerau ein Seminar zur politischen Bildung organisiert. Veranstaltungsort war das EBZ-Bildungshaus FIEF im Departement Drôme-Provençale bei Montélimar.



Leitungskonferenzen in Gelnhausen und in Kloster Hünfeld

Zweimal pro Jahr – im Frühjahr und im Herbst – trifft sich die Leitungskonferenz des Hessischen Volkshochschulverbandes. Sie tagte in 2018 am 16. März in Gelnhausen und am 27. und 28. September in Kloster Hünfeld. Das Gremium befasste sich schwerpunktmäßig mit den Themen Weiterbildungspakt, Integration, Lobbyarbeit, Digitalisierung, pädagogische Entwicklung und mit Rechtsfragen. In Kloster Hünfeld wurde zudem die Frage der vhs-Identität in gesellschaftlichen Umbruchzeiten in einem moderierten Tagesworkshop ventiliert.



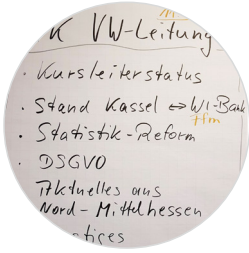
Marketingkonferenz zum Image der Volkshochschulen

Bei der Marketingkonferenz am 3. September 2018 im Haus des Lebenslangen Lernens in Dreieich ging es um die Erarbeitung einer „vhs-Werbeanlasskarte“, die in allen Volkshochschulen Hessens Verwendung finden kann. Darüber hinaus wurde die Marketingstrategie 2018–2020 des Deutschen Volkshochschul-Verbandes vorgestellt und diskutiert. Auch die Kampagne zum 100jährigen vhs-Jubiläum in 2019 war auf der Agenda. Die Marketingkonferenz unterstützte im Berichtsjahr zudem die Erarbeitung und Umsetzung der Wanderausstellung „Volkshochschulen-Orte der Integration“. Sie wurde in 14 hessischen Kommunen präsentiert.



Arbeitskreis Verwaltungsleitungen

Der Arbeitskreis traf sich am 9. März in der vhs Wiesbaden zum Schwerpunkt Personalfragen und Personalentwicklung. Das zweite Treffen fand am 11. Dezember in der vhs Landkreis Fulda statt. Die Themen waren: Kursleiterstatus, Beschäftigung ausländischer Honorarkräfte, Statistik und Datenschutzgrundverordnung. Zudem wurde die Nutzung der vhs-Cloud behandelt. Zwei eintägige Workshops zum Thema Stressmanagement gab es am 8. März in der vhs Wiesbaden und am 10. Dezember in der vhs Landkreis Fulda. Die zum 25. Mai in Kraft getretenen EU-Datenschutzgrundverordnung war Gegenstand einer gesonderten Fortbildung am 14. März in Fulda.



Qualifizierungen und fachlicher Austausch

Die fachliche Fortbildung des hvv nutzen im Jahr 2018 zahlreiche vhs-Kolleg*innen. Im Rahmen der Professionalisierungsarbeit eröffneten die hvv-Fortbildungsveranstaltungen Gelegenheiten zur Vernetzung sowie für fachliche Diskussionen und den Austausch von Erfahrungen. In der hvv-Geschäftsstelle in Frankfurt sowie an externen Veranstaltungsorten fanden 145 Veranstaltungen mit 1.260 Teilnehmer*innen statt. Hiervon nahmen 595 vhs-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an 63 Fortbildungen, Workshops und Arbeitsgruppen teil. 665 vhs-Dozentinnen und -Dozenten besuchten insgesamt 82 Veranstaltungen, um sich zu qualifizieren.



Landesprüfungszentrale Sprachen

Unverändert kommt den Sprachenzertifikaten im vhs-Portfolio eine große Bedeutung zu. Insgesamt wurden 15.840 Teilnehmer/-innen in den hessischen Volkshochschulen geprüft. Dabei umfasst der Bereich Deutsch als Fremd- oder Zweitsprache 98 % und der Bereich Fremdsprachen 2 %. Die hvv-Prüfungszentrale Cambridge wurde Mitte des Jahres 2018 erfolgreich aufgelöst. Im hvv-Prüfungszentrum Sprachen konnten 353 Teilnehmer*innen eine Prüfung ablegen. Darüber hinaus organisierte der Hessische Volkshochschulverband zahlreiche Weiterbildungen für Prüfende, Aufsichten und Prüfungsverantwortliche.



Neues Personal in der Geschäftsstelle

In diesem Jahr konnte die Geschäftsstelle zwei neue Mitarbeiterinnen für Projekte im Rahmen des Weiterbildungspakts dazu gewinnen. Marta Slusarek (links) ist seit März als Pädagogische Mitarbeiterin im Relaunch-Projekt der Fortbildungsreihe Erwachsenenpädagogische Qualifizierung in Teilzeit tätig. Sie bringt Erfahrung in der Konzeption von Fortbildungen mit. Ulrike Keß (rechts) unterstützt nebenberuflich seit Mai das Projekt Wissensrouten. Sie koordiniert aus Fritzlar die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit und bereichert den hvv durch ihre Erfahrung im Verlagswesen und der Netzwerkarbeit.



Mitarbeit in Gremien und Organen

hvv-Vorstand

Gewählter Vorstand (stimmberechtigt)

- Heike Habermann, Landtagsvizepräsidentin, 1. Vorsitzende
- Christian Engelhardt, Landrat, Kreis Bergstraße, 2. Vorsitzender
- Dr. Gabriele Botte, Amtsleiterin Stadt Offenbach (Leitungskonferenz)
- Michael Friedrich, Leiter der vhs Landkreis Fulda (Leitungskonferenz)
- Carsten Koehnen, Leiter der vhs Hochtaunuskreis
- Heinz Schreiber, 1. Kreisbeigeordneter, Lahn-Dill-Kreis
- Katharina Seewald, Leiterin der vhs Region Kassel

Delegierte Vorstandsmitglieder:

- Wolfgang Kollmeier, 1. Kreisbeigeordneter, Main-Taunus-Kreis, (Hess. Landkreistag)
- Sibylle Klingebiel, Referatsleiterin (Hess. Kultusministerium)
- Kirsten Dinnebier, Stadträtin, Stadt Marburg (Hess. Städtetag)

Gremienmitarbeit/Vertretungen

Barbara Benedix

- DVV-Bundesarbeitskreis Markenkommunikation

Dr. Christiane Ehses

- Redaktionskonferenz Hessische Blätter für Volksbildung (hbv)
- DVV-Bundesarbeitskreis Professionalisierung-Beratungs-Organisationsentwicklung (Sprecherin)
- DVV-Bundesarbeitskreis Alphabetisierung und Grundbildung
- Nationales Forum Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung (nfb)
- Landesweite AG Bildungsberatung im Hessencampus
- Weiterbildung Hessen e. V. (Beirat)
- Kuratorium beim Verband der Musikschulen Hessen e. V.

Dr. Marianne Ebsen-Lenz

- Institut für Medienpädagogik und Kommunikation / Landesfilmdienst Hessen e. V.

Michael Friedrich

- Hessische Heimvolkshochschule Burg Fürsteneck e. V. (Vorstand)

Julia Gruyters

- DVV-Bundesarbeitskreis Sprachen

Heike Habermann

- DVV-Mitgliederrat
- Landeskuratorium für Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen

Angelika Jäger

- DVV-Bundesarbeitskreis Beruf

Dr. Christoph Köck

- Landeskuratorium für Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen (LAKU, Geschäftsführender Vorstand)
- DVV-Organisations- und Finanzausschuss (OFA, stv. Vorsitzender)
- Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung im Justizvollzug (LAG Justiz)

Carsten Koehnen

- DVV-Mitgliederrat

Heinrich Krobach

- Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben (Vorsitzender)

Achim Rache

- DVV-Bundesarbeitskreis Gesundheit

Katharina Seewald

- Rundfunkrätin des Hessischen Rundfunks
- DVV-Vorstand
- DVV-Gender- und Diversityausschuss

Prof. Dr. Wolfgang Seitter

- Redaktionskonferenz Hessische Blätter für Volksbildung (Vorsitzender)

Steffen Wachter

- DVV-Bundesarbeitskreis Politik-Gesellschaft-Umwelt (Sprecher)
- DVV-Bundesarbeitskreis Kultur
- Bildungsallianz Funkkolleg
- Landesvereinigung für Kulturelle Bildung (Vorstand)
- Runder Tisch des Landes Hessen „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (Sprecher)
- Hessischer Verbraucherbeirat HMUELV
- Netzwerk Ernährung HMUELV
- Hessische Arbeitsgemeinschaft Gesundheit (HAGE)
- Beirat der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) – Sektion Hessen

Bernhard S.T. Wolf:

- Europäische Bildungs- und Begegnungszentren (EBZ, Vorstand)

Johannes Zender

- DVV-Bundesarbeitskreis Erweiterte Lernwelten

Jahresrechnung Hessischer Volkshochschulverband e. V.

Einnahmen

	in Tausend Euro	Anteil
Prüfungsentgelte	702 €	30 %
Einnahmen aus Seminaren	44 €	2 %
Auftragsmaßnahmen/Projekte	662 €	29 %
Mitgliedsbeiträge der vhsen	150 €	6 %
Sonstige Einnahmen des hvv	64 €	3 %
Institutionelle Förderung des Landes Hessen	700 €	30 %

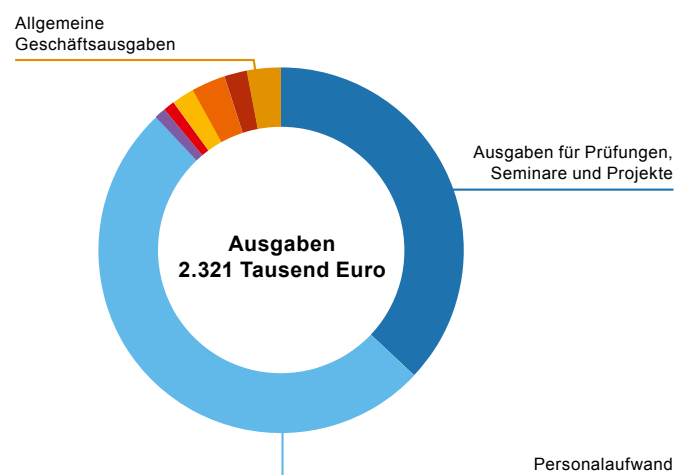
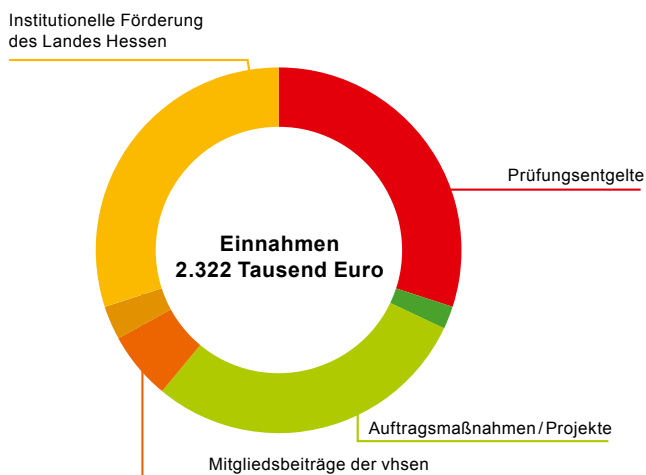
Gesamt	2.322 €	100 %
---------------	----------------	--------------

Ausgaben

	in Tausend Euro	Anteil
Ausgaben für Prüfungen, Seminare und Projekte	858 €	37 %
Personalaufwand	1.199 €	52 %
Ersatzanschaffung	23 €	1 %
Raumkosten	15 €	1 %
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	5 €	0,2 %
Mitgliedsbeiträge u. a. an DVV	51 €	2 %
Reparaturen und Instandhaltung	69 €	3 %
Werbe- und Reisekosten	35 €	2 %
Allgemeine Geschäftsausgaben	66 €	3 %

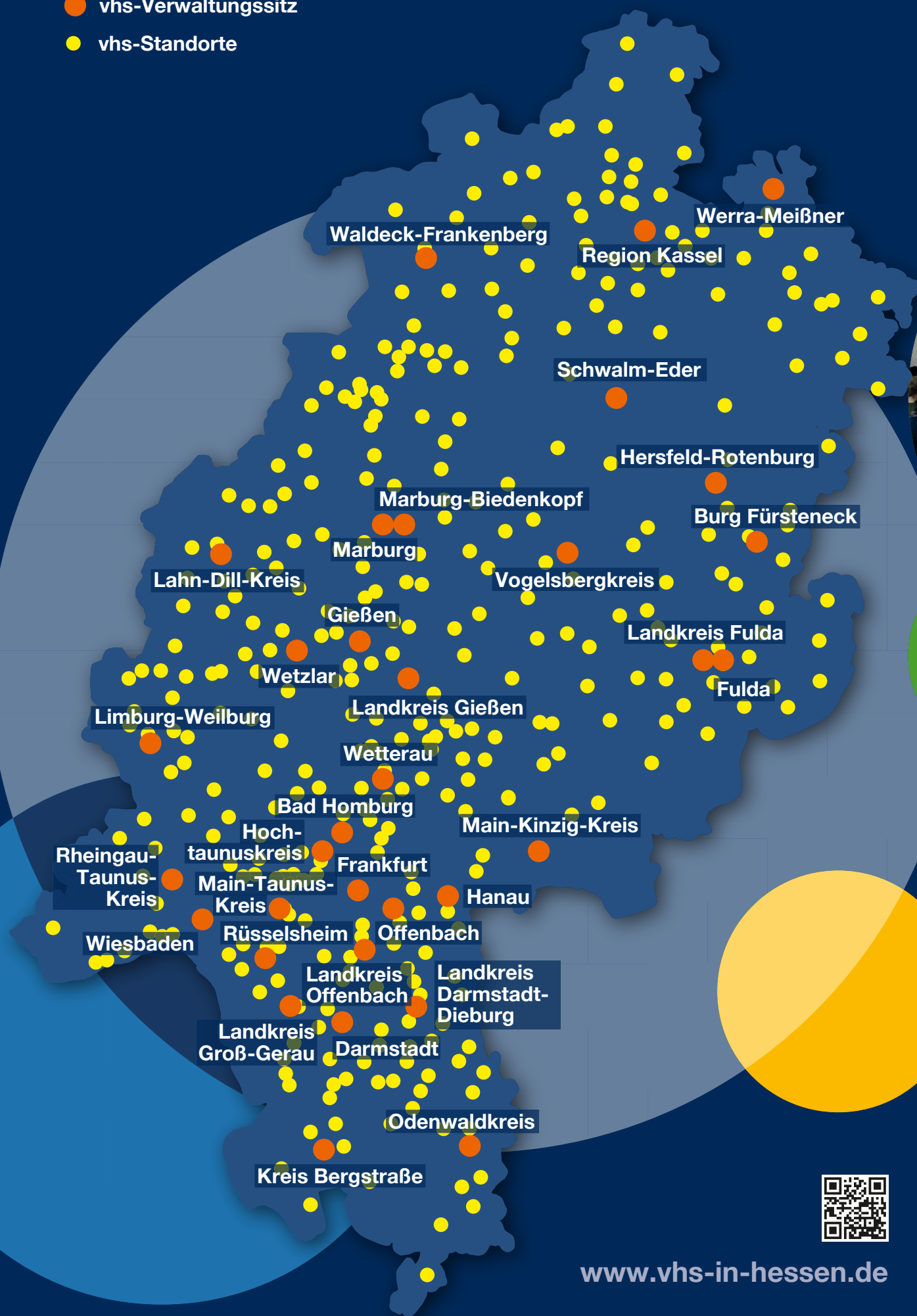
Gesamt	2.321 €	100 %
---------------	----------------	--------------

Jahresergebnis	1 €
-----------------------	------------



● vhs-Verwaltungssitz

● vhs-Standorte



www.vhs-in-hessen.de